

Verleihung des BGF-Bundespreises 2021
12. Mai 2022, Berlin

Statement von Jens Martin Hoyer

Stellvertretender Vorstandsvorsitzender des AOK-Bundesverbandes

Es gilt das gesprochene Wort!

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Pflegeberufe in der Langzeitpflege und den Krankenhäusern haben in der Pandemie Herausragendes geleistet. Das hat sie jedoch körperlich und psychisch an ihre Belastungsgrenze gebracht. Deshalb ist die betriebliche Gesundheitsförderung oder BGF, wie wir sie nennen – dort wo sie praktiziert wird – eine wertvolle Unterstützung. Das zeigen auch unsere fünf Preisträgerinnen und Preisträger, die wir heute in diesem festlichen Rahmen für ihr Engagement auszeichnen.

Leider komme ich an dieser Stelle nicht umhin, den schrecklichen russischen Angriffskrieg auf die Ukraine aufzugreifen. Die Auswirkungen dieser verheerenden Entwicklungen sind heute schon für uns alle privat, aber beispielsweise auch im beruflichen Kontext erkennbar. Durch die finanziellen Auswirkungen im Bundeshaushalt werden auch die ohnehin schon angespannten finanziellen Rahmenbedingungen für die Gesundheits- und Pflegepolitik noch einmal stärker unter Druck geraten. Umso wichtiger ist es daher, dass schnellstmöglich Maßnahmen auf den Weg gebracht werden, die die Leistungs- und Funktionsfähigkeit der gesetzlichen Kranken- und sozialen Pflegeversicherung dauerhaft sicherstellen.

Mittelfristig braucht es dafür wirksame Strukturreformen zur Verbesserung von Qualität und Effizienz im Gesundheitswesen. Dabei müssen wir uns auch auf den Personalmangel in der Pflege, der sich während der Corona-Pandemie noch verstärkt

hat, konzentrieren und daraus wichtige politische Weichenstellungen zur Stärkung der Rolle der Pflegeberufe ableiten. Insbesondere die Schaffung guter Arbeitsbedingungen, die Steigerung der Attraktivität des Pflegeberufs und eine bessere Bezahlung sind wichtige Instrumente, um die Situation auf dem Arbeitsmarkt zu verbessern.

Gerade mit Blick auf den Krankenhaussektor müssen wir uns einen wesentlichen Aspekt immer wieder vergegenwärtigen: Eine wichtige Ursache für die große Belastung des Pflegepersonals liegt darin, dass wir unser gut ausgebildetes Pflegepersonal – und auch die ärztlichen Berufe – immer noch auf zu viele Klinikstandorte verteilen. Diese seit Jahrzehnten gelebte Praxis ist allerdings nicht effizient und erhöht unnötig die Arbeitsbelastung der einzelnen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Eine bessere Personalallokation durch Konzentration der Standorte und eine sinnvolle Reduktion der Krankenhausbehandlungen könnten hier für Entlastung sorgen. Auch deshalb benötigen wir dringend eine große Krankenhausreform, die eine moderne und zukunftsfähige Krankenstruktur etabliert und die konsequent an einer hohen Behandlungsqualität ausgerichtet ist. Minister Lauterbach hat letzte Woche eine hochkarätige Expertenkommission einberufen und damit den ersten Schritt getan, um die überfällige Reform anzustoßen.

In der Langzeitpflege muss eine qualitativ gute Pflege gewährleistet werden, für die ebenfalls attraktive Arbeitsbedingungen und eine gute Bezahlung eine zentrale Voraussetzung sind. Gleichzeitig gilt es aber auch, eine finanzielle Überforderung von pflegebedürftigen Menschen und ihren Angehörigen durch weitere Steigerungen der Eigenanteile zu verhindern. Und schließlich muss die Perspektive der Beitragszahlenden im Blick behalten werden. Dazu braucht die Pflegeversicherung eine breitere Finanzierungsbasis – insbesondere durch höhere Bundeszuschüsse.

Wichtig ist es zudem, aufgrund der Fachkräfteentwicklung, bedarfsgerechte häusliche Versorgungs- und Unterstützungssysteme weiterzuentwickeln. Dazu muss vor allem an einem neuen Rollenverständnis der professionellen Pflege und den anderen Gesundheitsfachprofessionen gearbeitet werden. Es braucht einen Konsens aller Akteure, den mit der „Konzertierten Aktion Pflege“ begonnenen Strategieprozess fortzusetzen, mit dem der Gesundheitsfachprofession Pflege eine eigenständigere Rolle in der Versorgung eingeräumt wird. Auch die Ärzteschaft ist hier gefordert, diesen Prozess zu unterstützen.

Wir wissen heute noch nicht, wo wir pflegepolitisch am Ende der Wahlperiode stehen werden. Klar ist nur, dass wir einen langen Atem und vor allem kontinuierlichen Einsatz für diesen Veränderungsprozess brauchen werden.

Einen langen Atem konnten sich die Pflegeeinrichtungen bei der Bewältigung der pandemiebedingten Herausforderungen in den letzten beiden Jahren nicht leisten. Corona hat den Druck auf die Beschäftigten in der Pflege gewaltig erhöht: Sie mussten mehr kranke Menschen versorgen, mehr Aufgaben bei der Hygiene, Impforganisation und Covid-Kontrolle übernehmen, mehr Leid verarbeiten, mehr trösten und mehr zuhören. Dabei benötigen Pflege- und Betreuungskräfte dringender denn je selbst Entlastung und Ausgleich. Dazu kann die Betriebliche Gesundheitsförderung einen wirkungsvollen Beitrag leisten.

Allein im zweiten Pandemiejahr 2021 hat die AOK-Gemeinschaft bundesweit über 1.300 Pflegeeinrichtungen mit Aktivitäten zur BGF unterstützt. Damit nimmt die Gesundheitskasse eine Spitzenposition unter den gesetzlichen Krankenkassen ein. Dieses Engagement wollen wir in den nächsten Jahren mit unserer Initiative „Pflege. Kräfte.Stärken.“ noch weiter ausbauen.

Auch der heute erstmalig verliehene BGF-Preis „Gesunde Pflege“ ist Teil unserer Initiative. Der mit je 5.000 Euro dotierte BGF-Preis steht in diesem Jahr unter dem Motto „Gesund planen, doppelt gewinnen“ und hat die gesunde Arbeitsorganisation zum Schwerpunkt. Er ist Ausdruck unserer Anerkennung für Pflegeeinrichtungen und Krankenhäuser, die sich in diesen herausfordernden Zeiten gezielt für die Gesundheit ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einsetzen.

Herzlichen Dank!

Kontakt und Information

Dr. Kai Behrens | AOK-Bundesverband | 01520 156 3042 | presse@bv.aok.de